

Der Volkswirt.

Wirtschaftliche Wochenchronik.

4. Oktober. Der Beginn der Subskription auf die dritte ungarische sechsprozentige Kriegsanleihe wird auf den 17. Oktober festgesetzt. — Auf die dritte deutsche Kriegsanleihe noch vor dem Fälligkeitstermin der ersten Rate bereits 5 Milliarden Mark eingezahlt.

5. Oktober. Die Schuld des französischen Staates an die Bank auf 6900 Millionen Franken gesteigert. — Ankündigung eines bei der Bank von England aufzunehmenden russischen Handelskredits von 20 Millionen Pfund Sterling.

6. Oktober. Der Handel der in Amerika angenommenen englisch-französischen Anleihe an der Londoner Börse nicht gestattet. — Höchstpreise für Gerbstoffe in Oesterreich.

7. Oktober. Erster Tag der Subskription, nach bereits zahlreich eingelaufenen Voranmeldungen an die dritte österreichische Kriegsanleihe. Subskriptionspreis für die in fünfzehn Jahren mit 100 rückzahlbaren 5½prozentigen Schafscheine 93.60, beziehungsweise mit Berücksichtigung der von den Banken gewährten halbprozentigen Bonifikation 93.10. — Beschlagnahme von Kaugummi und Automobilpneumatiks.

8. Oktober. Numeldepflicht für die Kavallerie. — Regelung des Getreideverkehrs in Rumänien. — Die Differenzenzahlungen an der Pariser Börse verweigert.

9. Oktober. Im Geschäftsbericht der Postsparkasse wird mitgeteilt, daß das Ergebnis der ersten österreichischen Kriegsanleihe durch nachträgliche Zeichnungen von 2135 Millionen auf 2200.7 Millionen erhöht worden ist. — Weitere Vermehrung der Schuld des französischen Staates an die Bank von Frankreich auf 7100 Millionen Franken. — Neue Kriegsanleihen in England, Frankreich und Kanada angekündigt.